



Inside Heilberufe III

Werte, Ziele, Wünsche – eine Studie der apoBank

Hintergrund und Studiendesign

Zielsetzung: Kontinuierliche Erfassung der Veränderungen bei Zielen, Werten und Wünschen von Heilberufler*innen seit 2016

Methode: Online-Befragung im DocCheck Healthcare Panel auf Basis einer Zufallsauswahl

Stichprobe: n = 503 Heilberufler*innen, davon

- n = 100 Allgemeinärzt*innen
- n = 100 Fachärzt*innen
- n = 103 Zahnärzt*innen
- n = 100 Apotheker*innen
- n = 100 Studierende (ab 6. Semester; Humanmedizin, Pharmazie, Zahnmedizin)

Feldzeit: 09.02. – 21.02.2022

Institut: DocCheck Insights, Köln

Hinweis: Aufgrund der Rundung von Nachkommastellen können bei Skalen-Fragen die Werte im Vordergrund um bis zu einem Prozent abweichen.

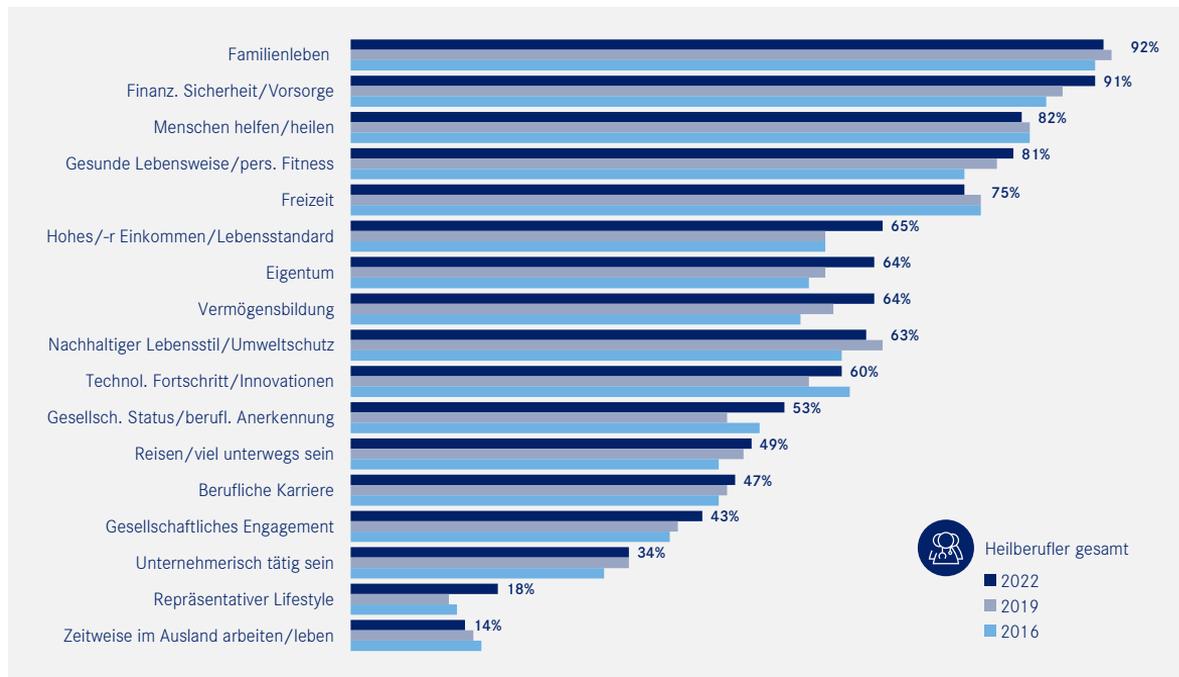
Inhalt

1.	Was ist wichtig im Leben?	4
2.	Welche Bereiche haben unter der Pandemie besonders gelitten?	8
3.	Ziele und Vorhaben in den nächsten drei Jahren	9
4.	Wünsche für den beruflichen Alltag	11
5.	Wünsche der Studierenden für die berufliche Zukunft	15
6.	Vor welchen Herausforderungen steht das Gesundheitssystem?	16
7.	Aktuelle Zufriedenheit mit der beruflichen Situation	18
8.	Empfehlung des eigenen Berufs bzw. des Studiums an junge Menschen	20

Materielle Werte nehmen deutlich an Bedeutung zu

Was ist wichtig im Leben?

Den höchsten Stellenwert hat nach wie vor das Familienleben, doch das Gefühl der finanziellen Sicherheit wurde in den letzten Jahre fast genauso wichtig. Materielle Aspekte wie Einkommen, hoher Lebensstandard, Eigentum oder Vermögensbildung haben deutlich an Relevanz gewonnen.

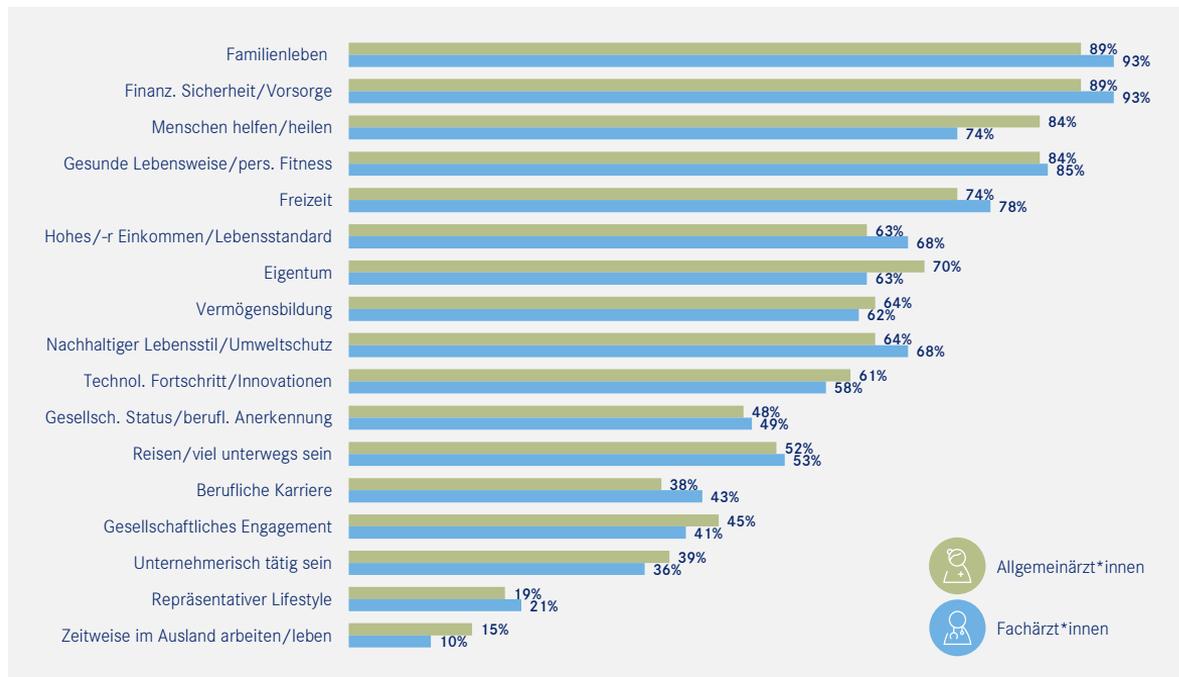


Finanzielle Sicherheit inzwischen genauso wichtig wie Familienleben

Was ist wichtig im Leben?

Für nahezu alle befragten Ärzt*innen steht Familienleben ganz oben auf der Werteskala, inzwischen gilt das auch für die finanzielle Sicherheit.

Gesunde Lebensweise und persönliche Fitness haben an Bedeutung leicht dazugewonnen und für Allgemeinärzt*innen die gleiche Priorität wie Menschen zu helfen und zu heilen. Bei Fachärzt*innen ist das Helfergen während der Pandemiezeit hinter die eigene Gesundheit und Freizeit zurückgefallen.

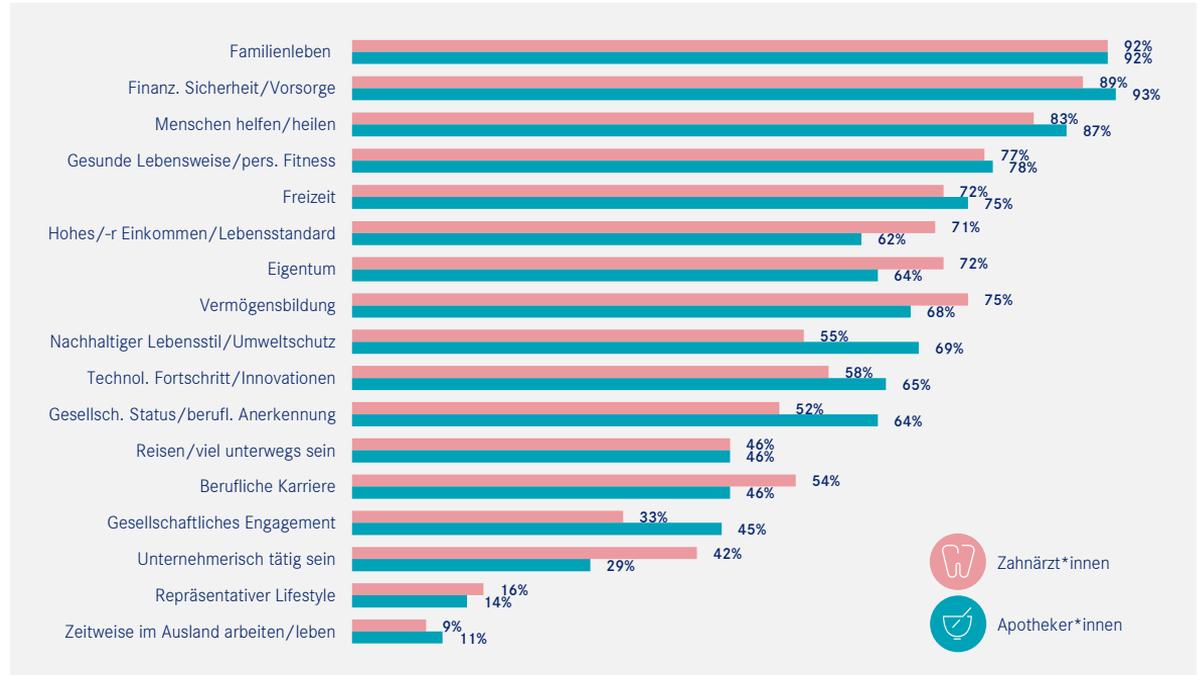


Vor allem Apotheker*innen ist die finanzielle Sicherheit ein wichtiges Anliegen

Was ist wichtig im Leben?

Die Relevanz der materiellen Sicherheit hat insbesondere bei Apotheker*innen so zugenommen, dass sogar das Familienleben in den Hintergrund rückt.

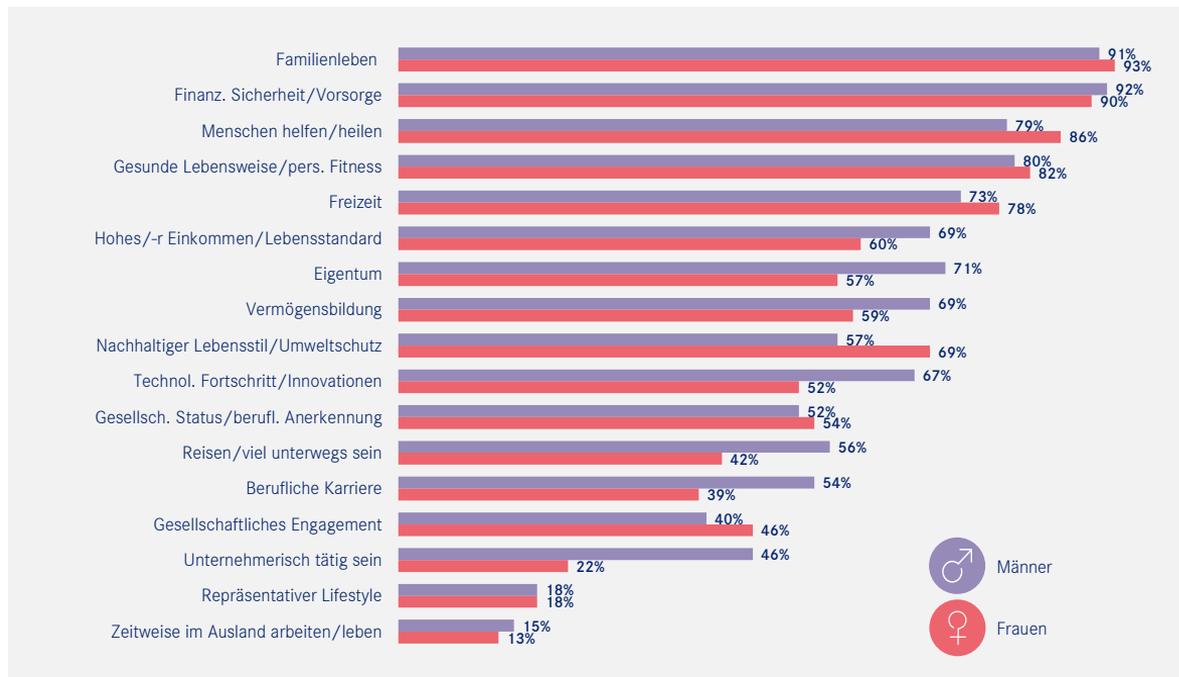
Für Zahnärzt*innen ist die Bedeutung von hohem Einkommen bzw. Lebensstandard und der Vermögensbildung 2022 gestiegen.



Nachhaltiger Lebensstil ist den Frauen wichtiger

Was ist wichtig im Leben?

Finanzielle Themen haben sowohl bei Männern als auch bei Frauen 2022 an Relevanz gewonnen, diese sind für Männer jedoch weiterhin wichtiger als für Frauen. Dagegen sind Frauen eher altruistische Aspekte wie Menschen helfen und Umweltschutz wichtig.

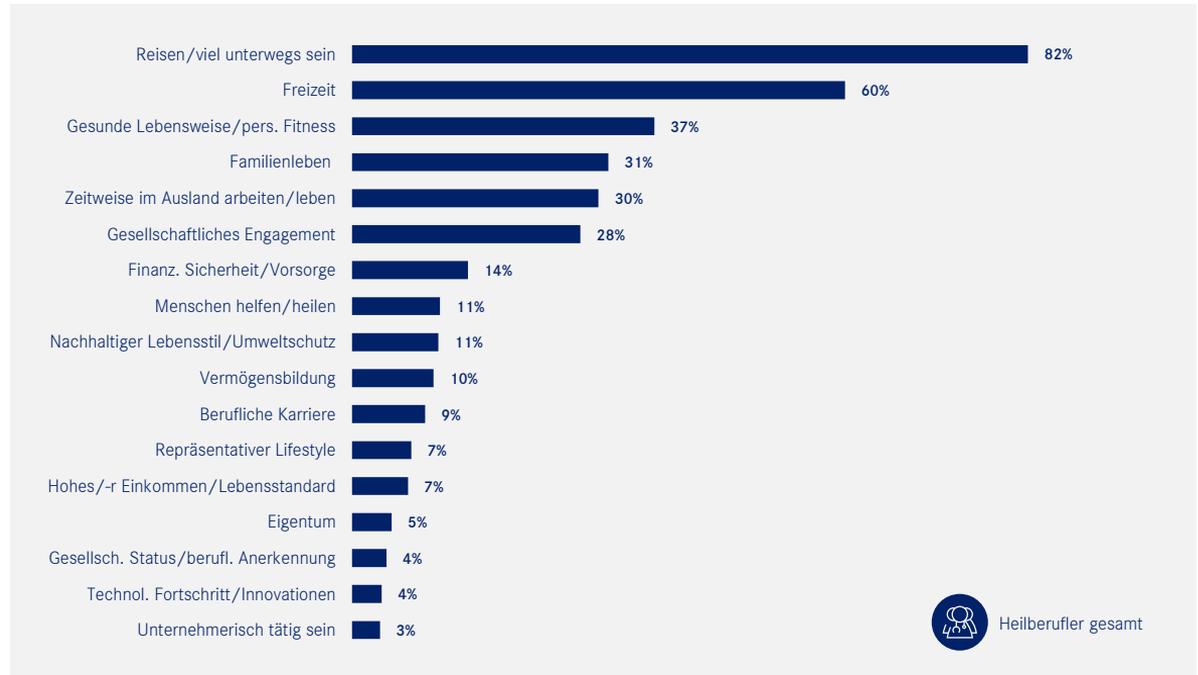


Privatleben viel stärker von der Pandemie beeinträchtigt als beruflicher Alltag

Welche Bereiche haben unter der Pandemie besonders gelitten?

Für über ein Drittel der Befragten hatte die Pandemie einen negativen Einfluss auf eine gesunde Lebensweise sowie die persönliche Fitness.

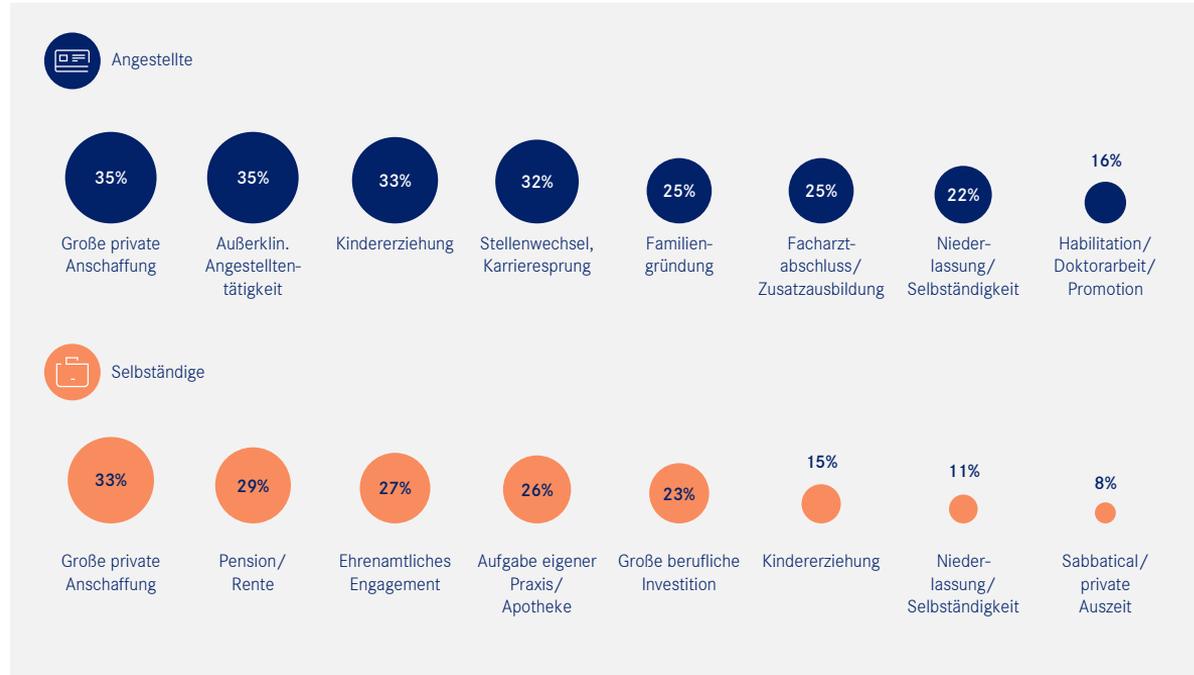
Finanzielle Aspekte wurden durch die Pandemie weniger stark beeinflusst.



Gut ein Fünftel der Angestellten plant eine Niederlassung

Ziele und Vorhaben in den nächsten Jahren

Fast ein Drittel der selbständigen Heilberufler*innen plant in den nächsten drei Jahren in den Ruhestand zu gehen. Demgegenüber stehen 22 Prozent der Angestellten, die eine Niederlassung oder Selbständigkeit planen.



Jede vierte Frau will ihre berufliche Karriere vorantreiben

Ziele und Vorhaben in den nächsten Jahren

Frauen setzen sich in den nächsten drei Jahren häufig eine außerklinische Angestelltentätigkeit oder einen Karrieresprung zum Ziel.

Jeder vierte Mann plant eine Promotion oder Habilitation, bei den Frauen ist es fast jede fünfte.



Größter Wunsch bleibt weniger Dokumentation und Verwaltungsarbeit

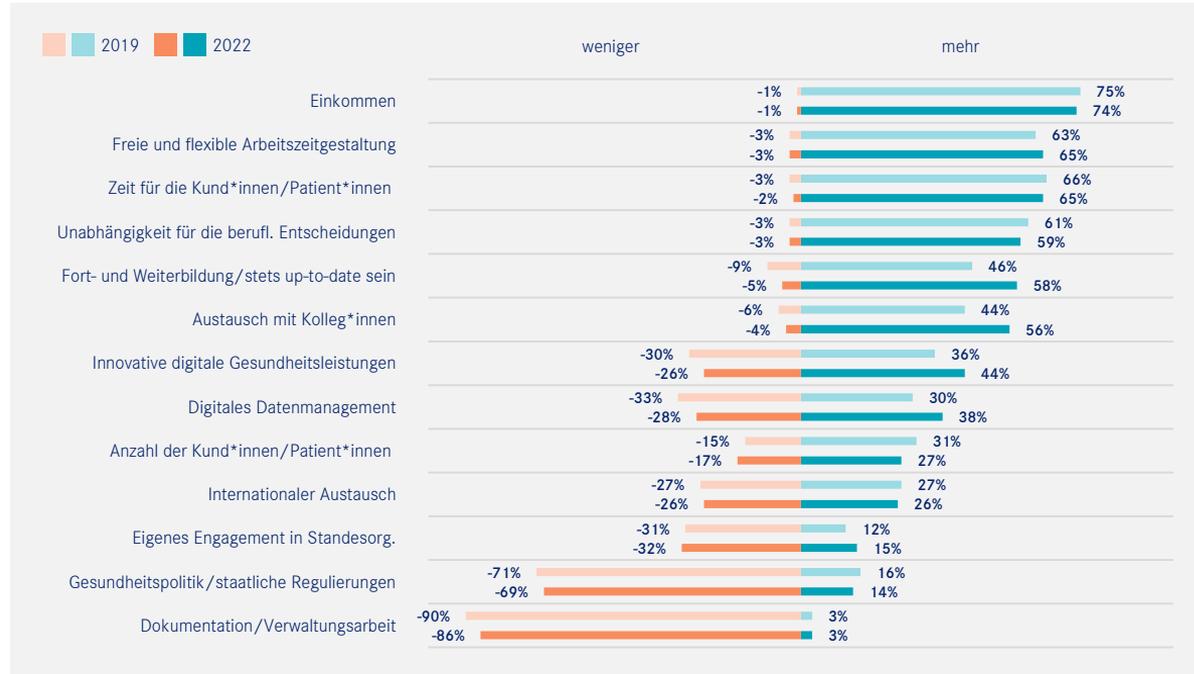
Wünsche für den beruflichen Alltag – Davon hätte ich gerne (viel) mehr

Der Wunsch nach einem höheren Einkommen hat 2022 leicht abgenommen, bleibt aber ganz vorne, gefolgt von flexibler Arbeitszeitgestaltung und mehr Zeit für Kund*innen oder Patient*innen.

Auch von digitalen Gesundheitsleistungen und Datenmanagement hätten inzwischen deutlich mehr Befragte gerne mehr im beruflichen Alltag.

Davon hätte ich gerne (viel) weniger

Fast alle Befragten wünschen sich auch 2022 weniger Dokumentation und Verwaltungsarbeit.



Selbständige möchten mehr Unabhängigkeit, Angestellte mehr Einkommen

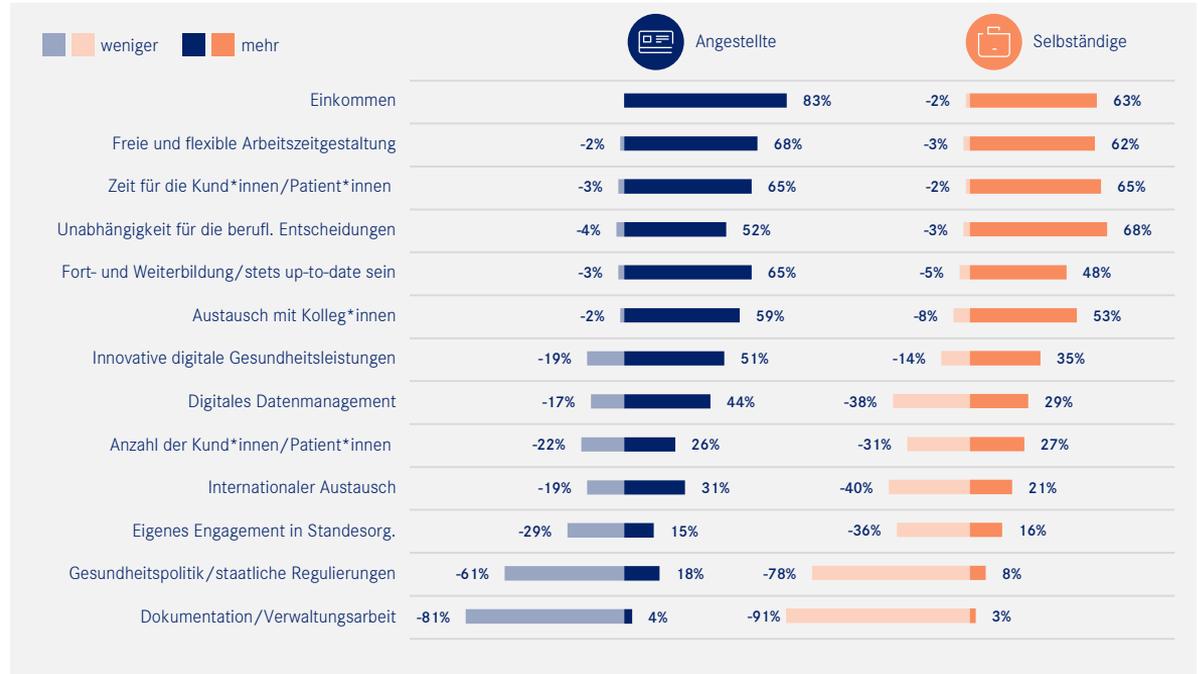
Wünsche für den beruflichen Alltag – Davon hätte ich gerne (viel) mehr

Neben dem Einkommen stehen für Angestellte weiterhin besonders Flexibilität und Weiterbildung im Fokus.

Selbständige wünschen sich in erster Linie mehr Unabhängigkeit bei beruflichen Entscheidungen.

Davon hätte ich gerne (viel) weniger

Dokumentations- und Verwaltungsaufwand sowie staatliche Regulatorik betreffen selbständige Heilberufler etwas stärker. Auch digitales Datenmanagement ist für Selbständige im Vergleich zu Angestellten häufiger ein Hindernis.



Vor allem Allgemeinärzt*innen hätten gerne mehr Zeit für die Patient*innen

Wünsche für den beruflichen Alltag –

Davon hätte ich gerne (viel) mehr

Der Wunsch nach Weiterbildung ist 2022 in der Ärzteschaft deutlich angestiegen, vor allem bei Fachärzten ist er stark ausgeprägt. Das Bedürfnis nach mehr Austausch mit Kolleg*innen ist vor allem bei Allgemeinärzt*innen gewachsen.

Davon hätte ich gerne (viel) weniger

Staatliche Regulierungen werden von Fachärzt*innen 2022 wieder häufiger abgelehnt, während Allgemeinärzt*innen sie als weniger störend empfinden.



Für Zahnärzt*innen steht mehr Einkommen mit Abstand auf Platz eins

Wünsche für den beruflichen Alltag –

Davon hätte ich gerne (viel) mehr

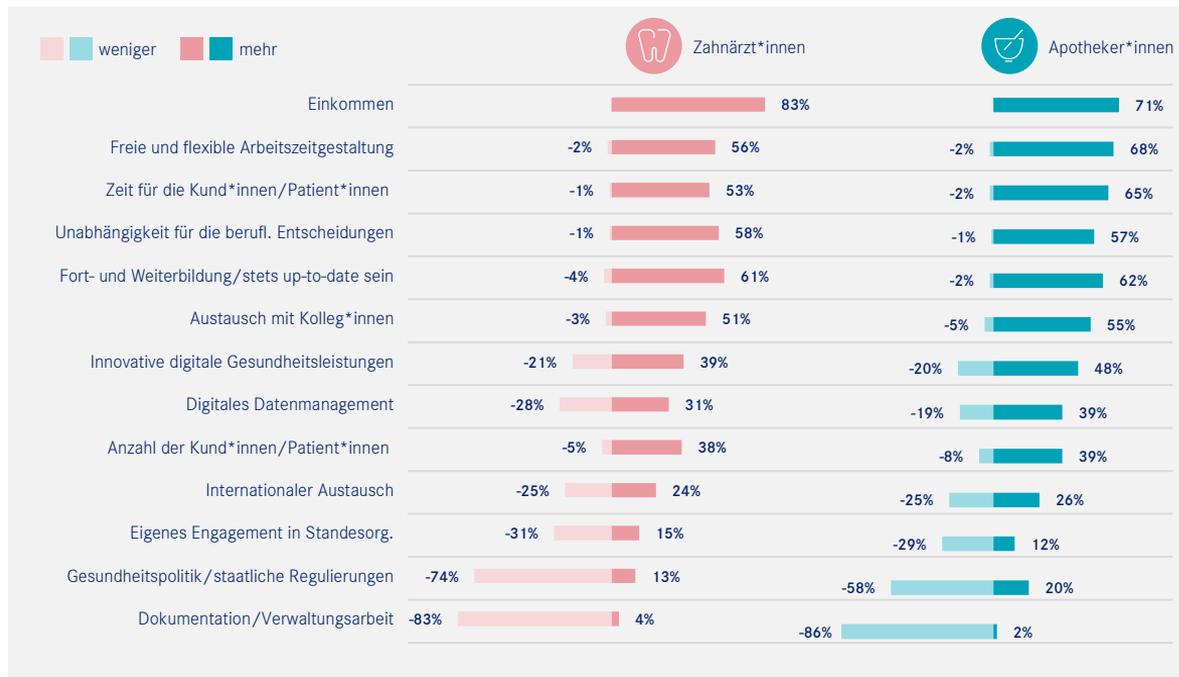
Unabhängigkeit für die beruflichen Entscheidungen rückt 2022 nach oben auf Platz zwei auf der Wunschliste der Zahnärzt*innen.

Apotheker*innen wünschen sich fast genauso häufig mehr Einkommen wie auch mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung.

Davon hätte ich gerne (viel) weniger

Auch Zahnärzt*innen und Apotheker*innen hätten gern in erster Linie weniger Dokumentations- und Verwaltungsarbeit.

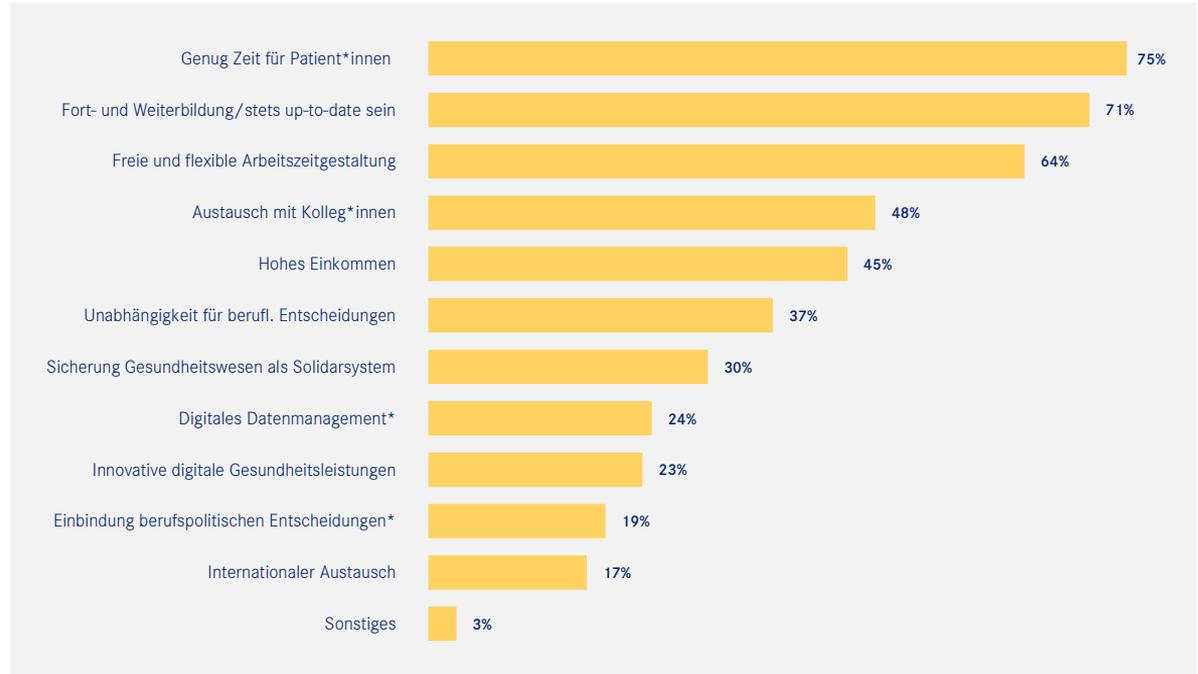
Staatliche Regulierungen scheinen den beruflichen Alltag der Apotheker*innen weniger zu beeinträchtigen als den der anderen Heilberufsgruppen.



Genügend Zeit für Patient*innen ist den Studierenden am wichtigsten

Wünsche für die berufliche Zukunft

Genügend Zeit für Patient*innen, Weiterbildung und flexible Arbeitszeiten bleiben die Hauptwünsche der Studierenden.



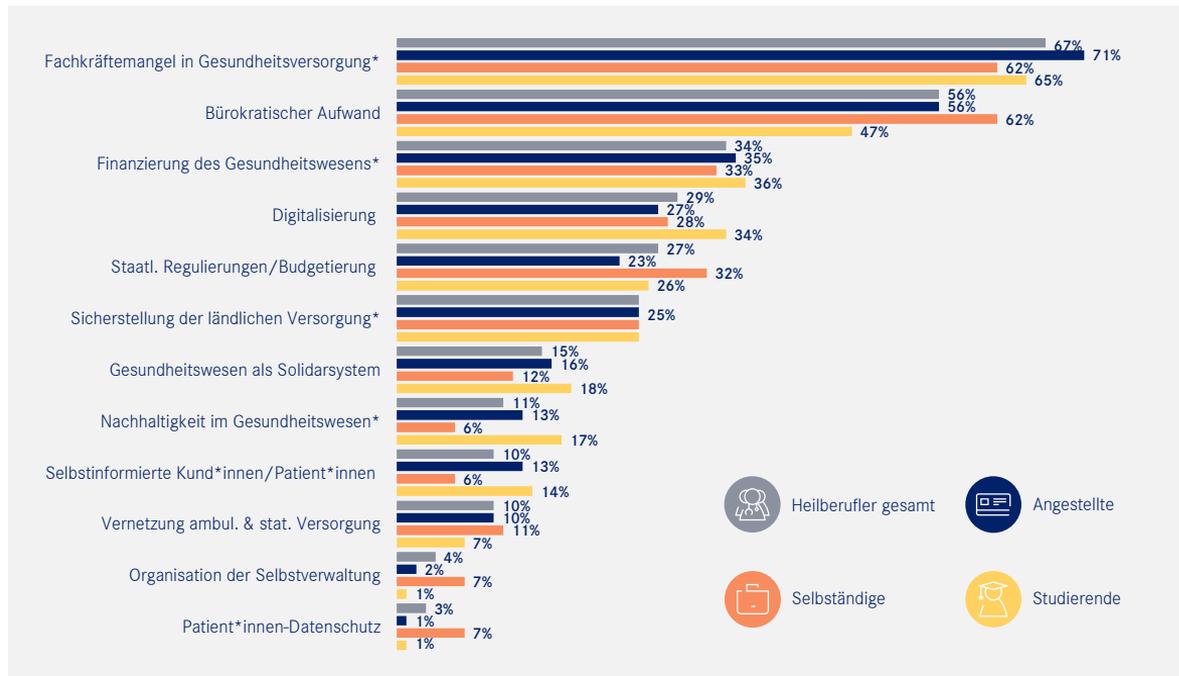
Fachkräftemangel ist aktuell die größte Herausforderung im Gesundheitssystem

Die größten Herausforderungen für das Gesundheitssystem

Selbständige und Studierende sehen im Fachkräftemangel etwas seltener eine Herausforderung als Angestellte.

Bürokratie und Regulierung stellen bereits seit Jahren die Heilberufler*innen vor hohe Hürden.

Ein Drittel der Befragten empfindet zudem die Finanzierung als besonders problematisch.



Vor allem Fachärzt*innen sehen die Finanzierung des Gesundheitswesens skeptisch

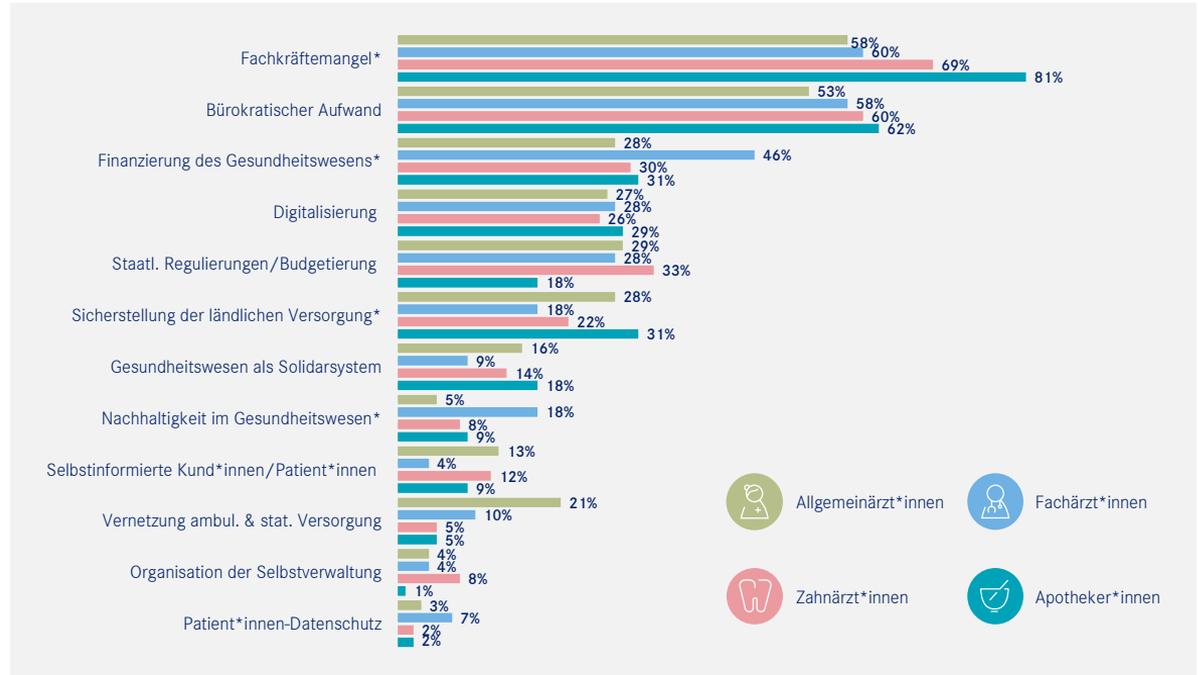
Aktuell die größten Herausforderungen für das Gesundheitssystem

Apotheker*innen sehen den Fachkräftemangel mit Abstand am meisten kritisch.

Bei der Finanzierung des Gesundheitswesens sind Fachärzt*innen deutlich skeptischer als Allgemeinärzt*innen.

Die Sicherstellung der ländlichen Versorgung stellt hingegen für Allgemeinärzt*innen häufiger eine Herausforderung dar.

Vor allem Zahnärzt*innen sehen Regulierungen als große Herausforderung für das Gesundheitssystem: Ein Drittel findet es problematisch.

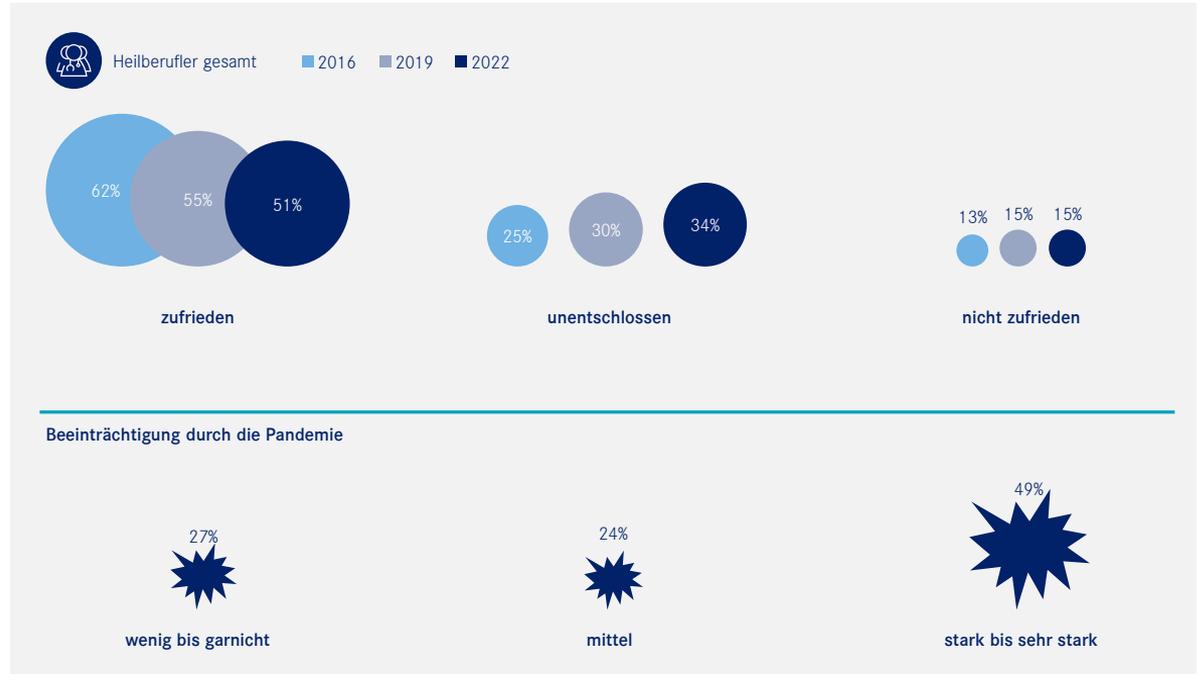


Die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation nimmt weiter ab – auch durch die Pandemie

Aktuelle Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Die Zufriedenheit der Heilberufler*innen sinkt seit 2016 kontinuierlich: Der Anteil derjenigen, die angeben, zufrieden zu sein, ist seitdem um 11 Prozentpunkte auf 51 Prozent gefallen, und so richtig zufrieden sind nur noch 7 Prozent. Allerdings bleibt der Anteil der wirklich Unzufriedenen mit 15 Prozent unverändert.

Knapp die Hälfte der Befragten wurde durch die Corona-Pandemie in ihrer Zufriedenheit mit dem Beruf oder Ausbildung beeinträchtigt.

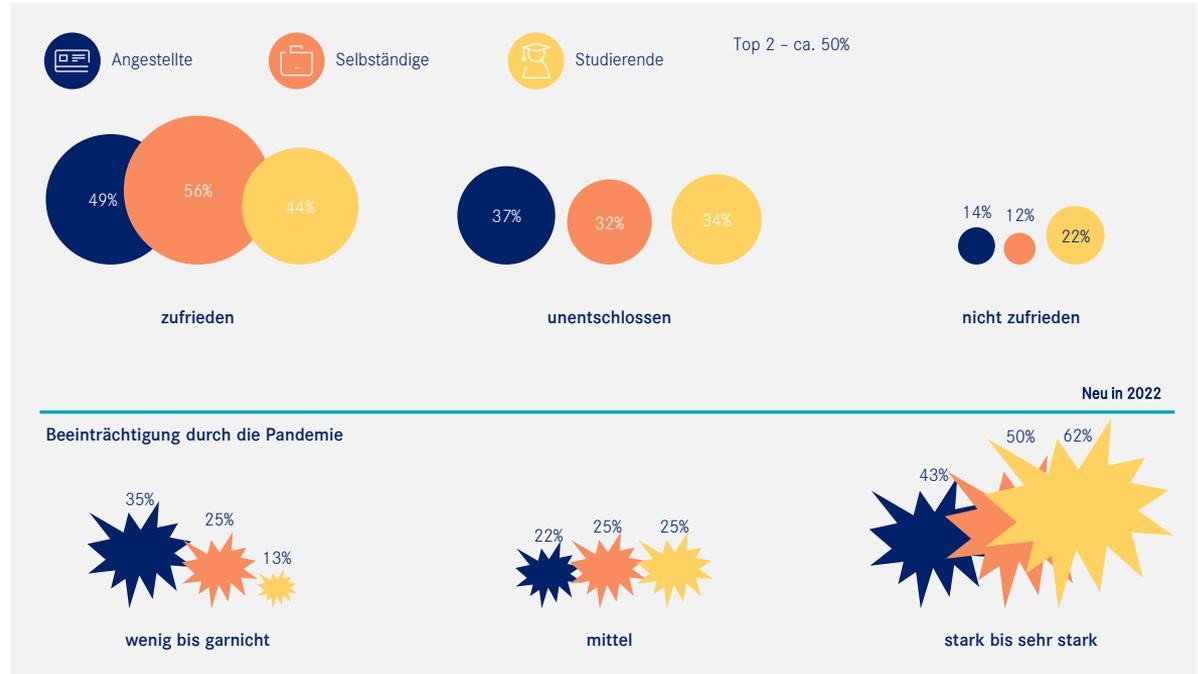


Studierende durch die Pandemie besonders stark betroffen

Aktuelle Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Die Zufriedenheit ist bei angestellten Heilberuflern gesunken, entsprechend geben Selbständige 2022 häufiger an, zufrieden mit ihrer beruflichen Situation zu sein als Angestellte.

Alarmierend ist die Entwicklung bei den Studierenden, denn sie waren 2016 mit 71 Prozent viel zufriedener als die berufstätigen Heilberufler - sechs Jahre später sind es nur noch 44 Prozent. Die Corona-Pandemie hat die Zufriedenheit mit der Ausbildung bei fast zwei Dritteln erheblich negativ beeinflusst.



In der Ärzteschaft steigen die Empfehlungsraten leicht

Empfehlung des eigenen Berufs an junge Menschen

Der Anteil an Allgemeinärzt*innen und Fachärzt*innen, die ihren Beruf weiterempfehlen würden, ist im Vergleich zu 2019 gestiegen.

Allgemeinärzt*innen würden häufiger als Fachärzt*innen eine Empfehlung für ihren Beruf aussprechen.

Zahnärzt*innen blicken wieder optimistischer in die Zukunft, denn ganze 60 Prozent würden ihren Beruf weiterempfehlen – das sind 19 Prozentpunkte mehr als noch vor drei Jahren.

Apotheker*innen haben mit 40 Prozent die niedrigste Empfehlungsrate unter den Heilberufsgruppen. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die den Apothekerberuf gar nicht empfehlen würden, mit den Jahren kleiner geworden.

